

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

ein Stück Garn zu spinnen und allerlei Getreide „ums Maß“ zu dreschen. Die Kleinhermsdorfer hatten im Lautscher Vorwerk fürs Rindvieh Stroh und Siede zu schneiden oder, wenn dies nicht erforderlich war, von ihren Weibern jäten und Hanf und Kümmel raufen zu lassen.

Die Bauern von Großhermsdorf und Weßiedel mußten für jedes überwinterte Ross der Herrschaft 1 Viertel Hafer und die von Kamitz 3 Maken Hafer abgeben. Wenn die Herrschaft den Kamitzern einen „Viehe Ochsen“ (Zuchtstier) hielt, so zahlte die Gemeinde ihr jährlich 2 Tl. 24 gr. (48 à 2 gr.)

Die Gemeinden als solche brachten der Herrschaft seit uralter Zeit folgende Gaben, die man Ehrungen nannte:

Gemeinde	Weizen			Korn			Hafer			Erbsen		Hanf		Schultern (Schänten)	Käse oder dafür Eier	
	Schock	Viertel	Magen	Schock	Viertel	Magen	Schock	Viertel	Magen	Viertel	Magen	Viertel	Magen		Stück	Schock
Mankendorf	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Petersdorf	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	2	2
Heinzendorf	7	1½	—	7	1½	—	22	—	—	1	—	1	—	2	14½	14½
Weßiedel	5	2	2	5	2	—	11	1	—	1	—	1	—	2	2	2
Dobischwald	2	3	1	2	3	—	5	2	—	—	1	—	1	1	2	2
Lautsch	1	—	1½	1	—	1½	7	3	—	—	2	—	2	1	2	2
Jogsdorf	1	—	2	1	—	2	2	1	—	—	—	—	2	1	2	2
Kl.-Hermsdorf	1	—	—	1	—	—	2	—	—	—	—	—	3	1	1	1
Gr.-Hermsdorf	5	—	3	5	—	3	14	2	—	1	—	1	—	2	2	2
Dörfel	1	—	—	1	—	—	3	—	—	1	—	—	—	1	1	1
Kamitz	5	—	2	5	—	2	10	1	—	1	—	1	—	3	7	7
Wolfsdorf	3	—	3	3	—	3	11	—	3	1	—	1	—	2	2	2
Taschendorf	4	3	—	4	3	—	19	2	—	1	—	1	—	2	4	4

Ferner gab Heinzendorf vom Viehweg 30 gr., 4 Gänse und 32 „hungrige“ Hühner. Solche gab auch Dobischwald 14½. — Hubenhühner gaben: Jogsdorf 4, Kl.-Hermsdorf 4, Gr.-Hermsdorf 16½, Dörfel 4, Wolfsdorf 12 und Taschendorf 19. Kleinhermsdorf gab von der Hutweide 25 gr. 8 hl. — Zinseier gaben: Kamitz 51, Wolfsdorf 76, Taschendorf 110. Mankendorf gab zu Georgi vom Wasser 12 gr. und Lautsch 2 Sch. 1 V. 1 M. Gerste.

Nebstbei hatte natürlich jeder noch seine Grundzinsen zu zahlen, die im Urbar bei jedem genau verzeichnet sind, deren Anführung jedoch zu weit führen würde.

Die Richter auf der Herrschaft waren verpflichtet, dieser, so oft es die Notdurft verlangte, nach Österreich oder Ungarn um Wein zu fahren, wobei sie von jedem Faß à 10 Eimer 2 Taler und 1 Scheffel Hafer erhielten. Beim Verkauf der Richtereien und der Freihöfe, wie auch der Mühlen erhielt die Herrschaft 10% des Kaufpreises als Aufgang (Laudemium). Die Richter von Mankendorf, Weßiedel und Lautsch und der Kretschmer in Petersdorf waren verpflichtet, nur herrschaftliches Bier zu schenken. Statt der früheren Schuldigkeit der Richter, Freihöfler und Müller, der Herrschaft jährlich einen Jagdhund auszuhalten, hatte jeder derselben einen Eimer Honig zu zinsen. Wir führen im folgenden die Namen der Richter und Müller vom Jahre 1650 und deren Leistungen an.

Georg Brustmann, Richter zu Mankendorf, gab zu Georgi vom Wasser 20 gr., zu Georgi und Wenceslai je 1 Tl. 28 gr. und zu Wenceslai von einer Hube Acker 1 Tl. Von der Mühle, die damals zum Gericht gehörte, zinst er jährl. 2 Malter 6 Scheffel gutes Korn, mußte 2 Schweine mästen, statt der Mästung des dritten 2 Tl. und von einem Stück Acker zu Weihnachten 1 gr. und 1 hungrige Gans geben.